

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten aus dem Maschinenring Südwest-Steiermark



**Blumenwiesen für
unsere fleißigen
Bienen**

Aus der Geschäftsstelle:

Liebes Mitglied!

Die sogenannte Freiheit scheint wieder in greifbarer Nähe zu sein.

Die Corona Maßnahmen werden schrittweise zurückgefahren. Im Gegenzug wird jedoch schon über Klimaschutz, Artenschutz, Tierwohl und Umweltschutzmaßnahmen nachgedacht, die bei uns Landwirten wohl kaum auf Begeisterung stoßen werden. Die Gefahr ist groß, dass wir als Landwirte einen übergroßen Anteil der Belastungen aufgebracht bekommen. Politiker wollen von möglichst vielen gewählt werden, so entscheidet selten die Vernunft, sondern der Rechenstift der Parteiberatungsbüros über ihre Politik. Man verspricht uns natürlich Ausgleichszahlungen, um die Bevölkerung nicht zu verunsichern und damit keiner Angst

haben muss, dass die Lebensmittelpreise zu sehr steigen. Dafür steigt unsere Abhängigkeit vom Wohlwollen der Politik und den Ausgleichszahlungen und es sinkt unsere sogenannte neugewonnene Freiheit noch tiefer als je zuvor. Die Wirtschaft will man natürlich auch zur Kassa bitten, die ihre Mehrkosten meist auf ihre Produkte aufrechnet. Die Corona-Krise hat uns Österreichern bis jetzt außerordentlich viel Geld gekostet, die Klimakrise kann das noch um vielfache übertreffen. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob unsere Politiker ihr Geld wert sind.

Gemeinsam geht's leichter

Ein bekannter, aber auch aktuell gültiger Grundsatz im Maschi-



Josef Dokter
Geschäftsführer MR Deutschlandsberg u. Leibnitz

nenring lautet: „Gemeinsam geht's leichter“. Wir bieten ein attraktives, leistungsfähiges und oft auch einzigartiges Angebot für unsere Mitglieder und Kunden.

Unser Ziel ist es, auch in Zukunft erfolgreich zu sein, gemeinsam geht's leichter, gemeinsam sind wir stärker und besser.

**Meint Ihr Geschäftsführer
Josef Dokter**

Der Obmann hat das Wort:

Geschätzte Mitglieder!

Viele Bereiche in unserem Leben haben sich seit Beginn der Coronakrise verändert.

Durch den Zusammenschluss der 3 Ringe Deutschlandsberg, Leibnitz und Wies, werden Dinge möglich sein, welche bis jetzt noch nicht vorstellbar waren. Als „Maschinenring Südwest-Steiermark“ werden wir nun zukünftige Geschäfte abwickeln.

Eine Koordinierung mit Nachbarringen fand aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht statt. Da wir im gewerblichen Teil unserer Organisation aber die gleichen Geschäftsfelder bedienen, war dieser Zusammenschluss eine logische Entwicklung. Ebenso im

Bereich Personalleasing arbeiten 2 Betreuer in den 3 Ringgebieten. Aufgrund des neuen Rings, muss ein geeignetes Areal für ein größeres Bürogebäude, eine Lagerhalle für Geräte und Verbrauchsartikel gefunden werden. Zusätzliche Unterstellplätze für die Fahrzeuge, die wir bereits besitzen, eine kleine Werkstatt, sowie Parkflächen für die Mitarbeiter und Kunden sollen möglich sein.

Auf unserem zukünftigen Weg wollen wir unsere Mitglieder mitnehmen, da wir im Vorstand glauben, dass wir für unsere Zukunft wirtschaftlich besser aufgestellt sind, wenn wir eine größere Einheit bilden. Dieser Weg zur gemeinsamen Zukunft ohne



Wolfgang Strohmeier
Obmann MR Deutschlandsberg

Druck gibt uns die Möglichkeit, diesen Schritt organisatorisch in unserem Ring zu planen und überlegt durchzuführen.

Zukunft haben nur jene, die sich bewegen, denn die Welt steht nicht still.

**Meint Euer Obmann,
Wolfgang Strohmeier**

Aus der Geschäftsstelle: Geschätze Mitglieder!

Besonders in den vergangenen Monaten wurde uns bewusst, was es heißt, wenn wirklich mal jemand nicht wie gewohnt am Arbeitsplatz erscheint.

Jeder einzelne Arbeiter von unserem Team ist sehr wichtig und wird gebraucht. Sei es im Büro, aber auch unsere Angestellten im Dienstleistungsbereich. Da wir vom Maschinenring Wies noch eher zu einer kleineren Einheit zählen, wäre es gravierend, wenn wirklich mal ein oder gar zwei Mitarbeiter gleichzeitig ausfallen würden. Deswegen werden in Zukunft die gewerblichen Bereiche Service und Leasing der drei Maschinenringe Deutschlandsberg, Leibnitz und Wies zusammengelegt. Somit treten wir nun in einer großen Einheit als Maschinenring Südwest-

Steiermark, über die beiden Bezirke Deutschlandsberg und Leibnitz auf. Diese Zusammenführung bringt den wichtigen Vorteil, Krankheitsfälle oder Urlaube wirklich ohne Probleme vertreten zu können. Die Erreichbarkeit und Bereitschaft zu Dienstleistern, Mitgliedern und Kunden kann dadurch nochmals verbessert werden. Durch ein größeres Team guter Arbeiter, haben wir die Möglichkeit gerade im Bereich Service und Leasing, flächendeckend im Raum Süd - Weststeiermark unsere Stärken noch besser unter Beweis zu stellen. Um dem Ganzen noch einen Rahmen zu geben, werden wir in naher Zukunft auch einen gemeinsamen Standort errichten. Über diesen Schritt werden wir euch natürlich am Laufenden halten.



Patrick Verhonig
Geschäftsführer MR Wies

Auf den weiteren Seiten wird ersichtlich, welche Rolle jeder einzelne Mitarbeiter hat bzw. wo die einzelnen Zuständigkeiten liegen.

Ich, Patrick Verhonig bin weiterhin der Geschäftsführer vom Maschinenring Wies und werde den gesamten Bereich Service und Leasing beim Maschinenring Südwest-Steiermark leiten. Ich wünsche euch noch einen schönen Spätsommer, und eine erfolgreiche Ernte 2021.

Euer Patrick

Der Obmann hat das Wort:

Liebe Mitglieder!

Seit 1. April wird der Zweigbereich Service und Leasing gemeinsam verwaltet und betrieben. Mittlerweile können wir schon sehen, dass sich die erwarteten Synergien tatsächlich in der Organisation und im Ertrag niederschlagen. Der größte Vorteil liegt dabei in der erhöhten Schlagkräftigkeit, weil Kräfte gebündelt und etwaige Ausfälle unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wesentlich besser kompensiert werden können.

Nach aktuellem Stand der Gespräche kommen derzeit mehrere Standorte in Frage, die endgültige Entscheidung ist wegen unterschiedlicher Anforderungsvorstellungen jedoch noch ausständig.

Die Präferenz des Maschinenringes Wies ist dabei recht eindeutig zu definieren. Für uns soll dieser neue gemeinsame Standort zentral zwischen den Bezirkshauptstädten liegen, um für MitarbeiterInnen und Kunden eine gleichmäßige Erreichbarkeit zu gewährleisten. Dazu gehört natürlich eine gute Verkehrslage und -anbindung, dies hat sich an unserem derzeitigen Bürostandort in Pöfing-Brunn bewährt. Neben diesen essentiellen Vorbereitungen vergessen wir selbstverständlich nicht auf die laufenden Arbeiten und auch nicht auf die soziale Komponente in unserer Gemeinschaft. Auf jeden Fall möchten wir heuer wieder unser



Johann Stiegelbauer
Obmann MR Wies

beliebtes Kastanienbraten im Büro Pöfing-Brunn veranstalten.

In diesem Sinne freue ich mich heute schon darauf, euch persönlich bei diesen oder anderen Gelegenheiten wieder zu sehen.

**Euer Obmann
Johann Stiegelbauer**

Aus der Geschäftsstelle:

Geschätzte Mitglieder!

Es kehrt wieder etwas Normalität ein, schauen wir wie lange. Nach dieser langen Zeit des nicht Treffens, wäre es wieder einmal toll, etwas gemeinsam zu unternehmen. Ein Ausflug, ein Messebesuch oder was auch immer.

Gesundheitskompetenzring 2018-2021 - ein Projekt des Maschinenringes Steiermark geht zu Ende.

Mein Leben - Mein Hof - Meine Zukunft. Weil mir meine Gesundheit - meinen zukünftigen Erfolg sichert.

Wir haben dazu einige Veranstaltungen abgehalten, Es gab auch Kurzvideos und ein Abschlussvideo auf YouTube.

Auch wenn das Projekt zu Ende ist, wollen wir trotzdem weiterhin auf unsere Gesundheit achten. Es gibt von der SVS Gesundheitsangebote unter www.svs.at/gesundheitsangebote wie zum Beispiel, Bewegungsangebote, Ernährung & Gesundheit, Rauchfrei usw. klick dich einfach durch.

Wir wollen weiterhin zur Steigerung der gesunden Lebensjahre etwas beitragen.

Soziale Betriebshilfe - Wenn soziale Betriebshilfe beansprucht wird, ist es ganz wichtig, dass der Antrag bzw. ärztliche Bestätigung innerhalb von 14 Tagen, Betriebshelfermeldung innerhalb von 7 Tagen bei der SVS einlangen. Wenn diese Fristen eingehalten werden, gibt es auch keine Kürzung bzw. Ablehnung der Krankentage.

MR-Service - ich habe schon mehrmals darauf hingewiesen, dass die Kontrollen seitens der Behörden immer strenger werden. Sobald wir von Personal bzw. Maschinenbediener sprechen, handelt es sich hier um eine gewerbliche Tätigkeit, wo der- oder diejenige bei der ÖGK angemeldet sein muss.

Beim Ausfüllen der Lieferscheine ist darauf zu achten, dass nach 6 Stunden Arbeitszeit eine ½ Stunde Pause geschrieben wird (z.B. von 6:00 Uhr - 12:00 Uhr und von 12:30 Uhr - 17:00 Uhr).

Außerdem darf die Tageshöchstzeit von 12 Stunden nicht überschritten werden, bzw. ab 9 Stunden wird schon ein Überstun-



Ursula Rexeis
Geschäftsführerin MR Leibnitz

denzuschlag verrechnet.

ICH SAGE AUFWIEDERSEHEN!

DANKE, an den Vorstand, Mitarbeiter, Dienstleister und Ausfahrer für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in all den Jahren. Ich habe sehr gerne meinen Beitrag als Teil des Maschinenringes Leibnitz und der damit verbundenen Arbeit geleistet.

Nach langer Überlegung habe ich mich für einen Berufswechsel entschieden. Ich beendete das Arbeitsverhältnis mit 31. Juli 2021 und freue mich schon auf meine neue Herausforderung.

**Eure Geschäftsführerin
Ursula Rexeis**

Der Obmann hat das Wort:

Sehr geehrtes Maschinenringmitglied!

Die Coronakrise hält mittlerweile schon über ein Jahr die Welt in Atem. Auf einmal werden lange beworbene Werte geschätzt wie Regionalität, der Bauer ums Eck usw. Diese Entwicklung ist eine der guten Seiten in dieser Krise. Ich hoffe das die Landwirtschaft dadurch einen höheren Stellenwert bekommt. Die Fachschulen sind sehr gefragt und beliebt, was

sehr erfreulich ist.

Wir vom Maschinenring stehen hinter unseren Mitgliedern und Kunden und werden alle uns möglichen Bereiche bestens betreuen. Für Angebote und Anfragen oder auch für Bewerbungen bitte ich um Meldung im Büro.

**Euer Obmann
Thomas Weinzerl**



Thomas Weinzerl
Obmann MR Leibnitz

Maschinenring „Südwest-Steiermark“



Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, wurde der gewerbliche Teil der drei Maschinenringe Deutschlandsberg, Wies und Leibnitz (Maschinenring-Service sowie Maschinenring Personal-leasing) zum Maschinenring Südwest-Steiermark zusammengeschlossen. Seit 1. April 2021 wird nun nur mehr auf einer Kostenstelle abgerechnet. Dass dieser gesetzte Schritt der richtige war, ist nicht nur anhand von Umsatzzahlen, die monatlich höher liegen als die Planumsätze, sondern auch bei der Vertreterregelung im Vertrieb und ganz wichtig auch bei der Verrechnung zu sehen. Das Umfeld des Maschinenringes ist von Wachstum geprägt, die Anforderungen der Betriebe an

ihre Partner verändern sich. Wir sehen diesen Veränderungen positiv entgegen und wollen die Herausforderungen annehmen. Die aktuellen Räumlichkeiten und Lagermöglichkeiten der 3 Maschinenringe lassen eine Weiterentwicklung nur im eingeschränkten Maße zu. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, einen gemeinsamen Weg zu gehen und eine stabile und nachhaltige Weiterentwicklung des Maschinenringes in der Region voranzutreiben. Der Maschinenring soll als attraktiver Arbeitgeber und als professioneller Partner in all seinen Bereichen wahrgenommen werden. Bei unseren Entscheidungen stehen unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, zukünftig gemeinsam an nur mehr einem Bürostandort zu arbeiten. Daher haben wir, die Geschäftsführer aller 3 Ringe entschieden, einen Standort im Raum Preding zu suchen. Gespräche mit Gemeinde und Grundeigentümern werden geführt, damit wir heuer noch zu einem geeigneten Grundstück kommen, welches dann Eigentum unseres Maschinenringes ist. Auch hier sind wiederum alle Verantwortlichen gefordert, im Sinne unserer Mitglieder etwas Sinnvolles umzusetzen und die eigenen

Vorteile hintanzustellen. Dass eine notwendige Größe eines Maschinenringes mit der dazu notwendigen Vertreterregelung einen Sinn ergibt, hat sich bestätigt, als unsere Kollegin und Geschäftsführerin von MR-Leibnitz mitgeteilt hat, den Maschinenring auf eigenen Wunsch zu verlassen. Uschi Rexeis war 18 Jahre beim Maschinenring, davon 10 Jahre als Geschäftsführerin tätig. Auf ihren Wunsch verlässt Uschi den Maschinenring und stellt sich seit August einer neuen Herausforderung. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Ursula Rexeis für Ihren vollen Einsatz und auch für Ihre großartige Unterstützung beim Start des neuen MR Südwest-Steiermark. Wir wünschen Dir, Uschi, alles Gute und viel Erfolg bei Deiner neuen Verantwortung am neuen Arbeitsplatz. Nach dieser Entscheidung wurde ich, Josef Dokter, GF von MR Deutschlandsberg, vom Vorstand des MR Leibnitz auch zum GF des MR Leibnitz bestellt. Mit unseren Kolleginnen und Kollegen von den Maschinenringen Leibnitz, Wies und Deutschlandsberg werden wir uns den neuen Herausforderungen stellen und diese, mit eurer Unterstützung, auch bewerkstelligen.



Unsere Service Dienstleistungen



Grünraumpflege



Objektbetreuung



Reinigung





Winterdienst



Baumpflege

Baumkontrolle



MR Service

Reinigung und Objektbetreuung

In unserem Geschäftsbereich Reinigung-Objektbetreuung ist von Jahr zu Jahr eine ständig steigende Nachfrage und ein Anstieg der Auftragslage zu verzeichnen.

Um immer am neuesten Stand zu sein, müssen auch wir uns laufend weiterbilden. So auch am 27., 28. und 31. Mai, wo für einige Mitarbeiter der steirischen Maschinenringe eine Weiterbildung zum geprüften Objektleiter in der Hollu-Erlebniswelt Akademie in Graz stattfand.

Der 3-tägige Kurs beinhaltete Grundbegriffe der Reinigung sowie Sonderreinigung, Reinigungstechniken, Material- und Gerätekunde bis Oberflächenkunde sowie Arten von Reinigungschemie und deren Wirkungsweise. Am dritten Tag mussten die Teilnehmer ihr theoretisch erworbenes Wissen bei einer Abschlussprüfung unter Beweis



stellen und nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung dürfen sich die Teilnehmer nun Objektleiter nennen. Vom Maschinenring Südwest-Steiermark nahm Patrick Verhonig erfolgreich an diesem Kurs teil.

Sommerdienst und Objektbetreuung

Im Frühjahr, Sommer und Herbst bietet der eigene Garten speziell in Zeiten wie diesen, eine angenehme Atmosphäre zum Wohlfühlen und sorgt für Entspannung. Aber auch öffentliche Grünanlagen oder Gemeindeparks sind bei der Bevölkerung sehr beliebt.

Immer öfter sieht man auch bei verschiedensten Firmen toll angelegte Grünflächen mit Bäumen und Sträuchern, um deren Mitarbeitern in den Pausen Erholungsmöglichkeiten zu bieten. Diese aber zu gestalten, anzulegen und zu pflegen ist eine große Herausforderung. Sowohl zeitlich als auch

in finanzieller Hinsicht und natürlich auch, was das gärtnerische Knowhow betrifft. Schön gepflegte Grünflächen sind das Aushängeschild jedes Objektes, - sei es bei einer Firma, einer Siedlungsgenossenschaft, einer öffentlichen Institution oder eines Einfamilienhauses.

Wir vom Maschinenring bieten genau dieses Service für unsere Kunden an. Meist sind es wiederkehrende Daueraufträge beim Rasenmähen, aber auch einmalige Aufträge werden von uns zur Zufriedenheit der Kunden gewissenhaft erledigt. Zu unseren vielseitigen Angeboten gehören auch Hecken- und Strauchschnitt inkl. Abtransport und Entsorgung, Baumkontrollen bei Kommunen, Firmen oder Privatpersonen und die dazugehörige Pflege zählen auch zu unserem Leistungsangebot.

Im Frühjahr 2021 legten wir auch einige Bienenwiesen für Gemeinden und private Kunden an. Auch Rasenneuanlagen wurden erfolgreich von uns durchgeführt. Weiters wurden wir des Öfteren zu Spezialbaumfällungen und Baumabtragungen gerufen. Aufgrund der guten Auftragslage möchten wir unser Team erweitern und freuen uns über Bewerbungen.





Gesundheitskompetenzring: Projektrückblick 2018-2021



Wir haben in Österreich eine hohe Lebenserwartung.

Geht es jedoch um die Anzahl der gesunden und beschwerdefreien Jahre, schneiden wir im europäischen Vergleich schlechter ab (EU HLS, 2011).

Der Maschinenring Steiermark hat sich diesem Thema angenommen und mit dem Projekt **Gesundheitskompetenzring** das Ziel gesetzt, den Menschen als das wichtigste Kapital im landwirtschaftlichen Betrieb mehr Beachtung zu schenken und Inspirationen für mehr gesunde Lebensjahre zu geben.

„Weil meine Gesundheit meinen zukünftigen Erfolg sichert.“

Es geht sozusagen nicht darum wie **alt** wir werden, sondern **wie** wir alt werden. Und hier setzt die Gesundheitskompetenz an, als Grundlage für einen wirtschaftlich erfolgreichen Hof.

Es kann davon ausgegangen werden, dass Menschen mit höherer Gesundheitskompetenz rascher gesund werden und nachhaltiger gesund bleiben. Somit besteht ein direkter Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Gesundheitskompetenz und den ökonomischen Auswirkungen in verschiedensten Bereichen.

Gemeinsam mit Projektpartnern (SVS, Gesundheitsfonds Steiermark, Experten) und in Gesprächen mit mehr als 200 Landwirten sowie einer schriftlichen Evaluierung mit 400 Landwirten haben wir im Zuge des Projektes Themen erarbeitet und zielgerichtete Maßnahmen (Gesundheitsmessungen, Vorträge, Workshops, Kurzvideos auf YouTube, Artikel) in den vergangenen drei Jahren angeboten.

Ein Kernelement des Projektes ist, durch zielgruppenspezifische Angebote die persönliche Kompetenz und Motivation, gesunde Entscheidungen im Alltag zu treffen, aller Teilnehmenden langfristig zu stärken.

Barbara Jennetten, Projektleiterin resü-

miert erfreut über die vergangenen Jahre:

„Seit Projektbeginn haben wir mit über 200 Angeboten in Form von Fachveranstaltungen, Workshops und Kursen in Summe - in Präsenz sowie online- etwa 10.000 Personen erreicht“.

Dieser große Erfolg ist auf die gute Zusammenarbeit, das starke Netzwerk des Maschinenring und die Motivation aller Teilnehmenden zurückzuführen. Klar ist: die Stärkung der persönlichen Gesundheitskompetenz soll in der Maschinenring Organisation weiterhin, auch nach Beendigung dieses geförderten Projektes, Platz finden, um somit das wichtigste Kapital am Hof, nämlich die Menschen hinter den Maschinen, langfristig zu stärken. Nähere Informationen: www.maschinenring.at/gesundheitskompetenzring

Landjugend unterstützt Maschinenring



Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Maschinenring Steiermark und der Landjugend Steiermark, unterstützten am 16.07.2021 vier Mitglieder vom LJ-Landesvorstand die Mitarbeiter vom MR Südwest-Steiermark beim Schneiden einer Hecke auf einem Firmenareal in Lannach. Vom Maschinenring Südwest-Steiermark wurden die Arbeitsgeräte und eine Jause zur Verfügung gestellt.

Durch den beherzten Einsatz der LJ-Mitglieder, konnte die Hecke in kürzester Zeit fertig geschnitten werden - hierfür noch einmal ein großes Danke!

Die Landjugend Steiermark unterstützt mit diesem Tat.Ort Jugend Landesprojekt den Verein „Vinzi Werke“ und spendet die Entlohnung für die geleisteten Arbeitsstunden zur Gänze.

Der Maschinenring Südwest-Steiermark freut sich, dass dieses tolle Projekt unterstützt werden konnte.

Der Mulchmäher von Aebi CC66

Seit Anfang Sommer diesen Jahres, können auch wir Dienstleistungen mit dem Aebi CC66 Mulchmäher anbieten.

Diese Anschaffung macht es uns möglich, sehr steile, mit dem Traktor nicht befahrbare Hänge sauber zu halten. Als Zusatzausstattung standen für uns deshalb die Stachelräder im Vordergrund. Diese beweisen uns bei der täglichen Arbeit immer wieder aufs Neue, welche Leistung unser Mulchmäher in wirklich steilen Hängen und Schieflagen bringen kann. Nach Rücksprache mit unserem Team, ergänzten wir noch eine kleine Seilwinde an der Front. Sollte das Gerät mal aus irgendeinem Grund

nicht mehr Vorwärts kommen, so kann man es mittels Fernsteuerung, problemlos bergen.

Uns erreichen erfreulicherweise sehr viele Anfragen und Aufträge für den Mulcher, sodass er schon in den vergangenen Wochen im Dauereinsatz war.

Wenn auch Sie Hilfe bei der Pflege Ihrer Haushänge, oder

andere Steillagen brauchen, freuen wir uns gerne über Anfragen im Maschinenring Büro unter der Nummer **059060-646**.



Rückblick MR - Almblumenwanderung Deutschlandsberg

Am 23. Juni 2021 fand unter der Führung unseres Gärtners, Kräuterpädagogen und Pflanzenexperten Griebel Norbert unsere Almblumenwanderung statt.

Trotz der vorherrschenden Hitzewelle, trafen sich bei Sonnenschein und einer angenehmen Brise, 47 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur jährlichen Maschinenring Almblumenwanderung.

Der Weg führte vom Parkplatz des alten Almhauses über den Wölkerkogel bis zum Brandkogel und gab den Anwesenden die Möglichkeit, die heimischen Wildblumen, Almblumen und Kräuter kennenzulernen. Entlang der Strecke gab unser Pflanzenexperte Griebel Norbert sein beeindruckendes und umfangreiches Wissen über die Blumen und Kräuter preis und erklärte interessante und wertvolle Details wie Giftigkeit, heilende Wirkung oder die Verwendung näher. Auch über die besonderen botanischen Gegebenheiten in

dieser Region wusste er einiges zu berichten. Auf halbem Weg wurde eine Pause eingelegt, wo sich die Wanderer bei Broten und Schnaps stärken konnten.

Wir freuten uns, als wir beim alten Almhaus einkehren und bei einem guten Essen einen gemütlichen Abschluss miteinander verbringen konnten.

An dieser Stelle möchten wir uns

auch noch einmal bei unserem Pflanzenexperten Griebel Norbert für die informative und spannende Almblumenwanderung bedanken und auch bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Wir freuen uns schon auf die nächste Wanderung und würden uns wieder über eine zahlreiche Teilnahme freuen.



Rückblick MR - Almblumenwanderung Wies

Auch heuer fand wieder die Maschinenring-Kräuterwanderung unter der Leitung von unserem Pflanzenexperten Norbert Griebel statt.

Mit einer großen Teilnehmerzahl ging es am 20. Mai bei schönem Wetter dieses Jahr von der Strutz Mühle weg über die Sulmklamm nach Wernersdorf und zurück über die Wielfresenstraße wieder zur Strutz Mühle. Durch sein großes Interesse und Wissen über Pflanzen konnte uns Norbert alles über Herkunft, Namensgebung und Wirkung der verschiedensten heimischen Heil-, aber auch Giftpflanzen erklären. Einige genießbare Pflanzen wurden auch



verkostet, wobei man sehen kann, dass es sehr viele essbare Pflanzen in unserer Region gibt.

Ein großes Dankeschön nochmals an Norbert und an alle Teilnehmerinnen.

Neues Wildobst in der Weststeiermark

Globalisierung und Klimawandel haben, so wissen wir, denkbar viele unerfreuliche Auswirkungen auf uns alle. Aber lassen wir das mal hinten an und widmen uns den Erfreulichen.

ein bisschen mutig sein, sie auch zu verkosten.

Kiwi, Actinidia chinensis

Noch vor gar nicht so langer Zeit

sis. Samen von diesem gelangten ein paar Jahre später durch die Vorsteherin einer Missionsschule, die auf Inspektionsreise in China war, nach Neuseeland. 1910 trugen diese auf der Insel erstmals Früchte. Nun nahm sich der Gartenbauwissenschaftler Hayward Wright der Pflanze an und züchtete die heute am meisten geerntete Sorte, die er bescheiden nach sich selbst „Hayward“ nannte. Dabei ist der Name Kiwi, nach dem gleichnamigen Vogel benannt, keine botanische Bezeichnung. Er wurde um 1960 aus markttechnischen Überlegungen von der Gartenbaufirma Turners & Growers kreiert, um ein neuseeländisches Markenprodukt zu schaffen.

Die Kiwi ist von Natur aus zweihäusig, es gibt aber auch selbstfruchtbare Sorten wie `Jenny` oder `Solissimo`. Nichtgeerntete Früchte bleiben den ganzen Winter über auf der Pflanze und können so von Spaziergängern lange Zeit geerntet werden und dienen Vögeln und Kleinsäugern als Winterfutter.

Funde von Verwilderungen der Kiwi aus Mitteleuropa sind mit stark steigender Tendenz seit der Jahrtausendwende festzustellen. So beispielsweise bei Stainz im Schilcher-Weinanbaugebiet lokal etabliert.

Echte Mahonie, Mahonia aquifolium

Beheimatet ist die Mahonie im westlichen Nordamerika von Britisch-Kolumbien bis Oregon. Dort wurde sie 1792 vom englischen Arzt, Gärtner und Naturforscher Archibald Menzies (1754-1842) für die westliche Welt entdeckt. Nach Europa kam sie aber erst durch den Sammelreisenden David Douglas (1799-1834), welcher die Pflanze nahe von Menzies Fundort beim Fort Vancouver im Bundesstaat Oregon wiederentdeckte. Die 1823 in die englische Heimat geschickten Pflanzen verbreiteten sich rasch in den



Echte Mahonie

Eine solche positive Auswirkung ist, dass es jetzt noch mehr interessantes Wildobst in der Steiermark gibt als vorher.

Die Weststeiermark konnte schon immer mit viel Wildobst aufwarten. Seien es Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Schwarzbeeren, Preiselbeeren, Wald-Erdbeeren, Vogel-Kirschen und vieles mehr. Nun ist der Tisch noch reicher gedeckt für alle, die mit offenen Augen durch die Landschaft gehen. Mahonien, Ölweiden, Maulbeeren, Kiwis und etliche andere Obstarten finden sich verwildert und schenken uns neue, teilweise unbekannte Geschmackserlebnisse. Man muss sie nur kennen, diese neuen Obstarten der Heimat und

galt die Kiwi als exotische Obstart, die es nur im Delikatessenladen zu kaufen gab. Bald wagten die Ersten, diese Pflanze auch im Garten zu kultivieren und gegenwärtig finden wir sie mancherorts verwildert, mit Früchten dran, wie wir sie aus dem Supermarkt kennen.

Als Entdecker der Kiwi für die westliche Welt gilt der englische Pflanzenjäger Ernest Wilson (1876-1930), der im Auftrag der Gartenbaufirma Veitch & Sons Reisen nach Ostasien unternahm. Sein Hauptinteresse bei der ersten China-Expedition 1899 galt dem Taschentuchbaum, Davidia involucrata. Praktisch nebenbei entdeckte er auch den Chinesischen Strahlengriffel, Actinidia chinensis.

europäischen Gärten. 1860 wurde die erste Verwildering beobachtet, 1882 in Brandenburg die erste aus Mitteleuropa. Gegenwärtig ist die Mahonie im deutschsprachigen Raum weit verbreitet und vor allem in den Wäldern mit weiterer Ausbreitungs- und Etablierungstendenz. Die Art kann sich aufgrund der unterirdischen Ausläufer rasch vegetativ vermehren, außerdem werden die Samen gerne von Vögeln, insbesondere Amseln, gefressen und dadurch verbreitet. Ob es sich bei den einzelnen Funden immer um die reine *Mahonia aquifolium* handelt oder aber um Hybriden mit *M. repens* und *M. pinnata*, wie sie ebenfalls häufig kultiviert werden, ist ungewiss. Es sind aber die Früchte sowohl von der reinen Art als auch von den Hybriden verwertbar. Marmeladen, Säfte, Gelees und fruchtige Weine können aus ihr hergestellt werden. Roh sollten Mahonie-Beeren nur in geringen Mengen genascht werden, weil sie reichlich genossen Durchfall verursachen sollen.

Benannt ist die Gattung zu Ehren des irisch/US-amerikanischen Botanikers und Gärtners Bernard M. Mahon (1775-1816), der Sträucher der Art erstmals aus Samen zog, kultivierte und in den Handel brachte.

Braundorniger Feigenkaktus, *Opuntia phaeacantha*

Die Art zählt zu den kältetolerantesten innerhalb der Familie der Kakteen, weshalb sie in Mitteleuropa auch immer wieder im Freien kultiviert wird. Sie ist in den südwestlichen USA und in Nordmexiko beheimatet, findet aber auch bei uns besonders an regengeschützten Standorten ihr Auslangen, wobei ihr die Winterhärtezone 6b (-20,5° bis -17,8° C) zugerechnet wird. In gärtnerischer Kultur findet sich die Feigenkaktus-Art seit spätestens dem Jahr 1850, wobei sie in mehreren Sorten und Naturauslesen gezogen wird, so 'Orangade' mit orangen bis lachsfarbenen Blüten, 'Longispina' mit gelben, am Grund orangen Blüten, 'Kaiserstuhl' mit purpurroten Blüten, 'Salmonea' mit lachsfarbenen Blüten, 'Albispina' mit hellgelben

Blüten und sehr langen, weißlichen Dornen.

An wärmebegünstigten Orten in Mitteleuropa findet sich der Braundornige Feigenkaktus lokal verwildert bis eingebürgert. Die Kaktusfeigen werden als Obst genutzt, die jungen „Ohren“ gebraten als Grillgemüse.

Europäischer Zürgelbaum, *Celtis australis*

Im Mittelmeergebiet, nördlich bis Südtirol reichend, ist der Europäische Zürgelbaum beheimatet. Er gilt als stadtklimafest, industriefest, hitzeverträglich und trockenheitsresistent und gehört der Winterhärtezone 6b (-20,5° bis -17,8°C) an, weshalb er als Zukunftsbaum für den urbanen Raum gilt. Er ist Futterpflanze für den mediterranen Zürgelbaum-Schnauzenfalter, *Libythea celtis*. Seine Früchte werden von Wildvögeln wie Kernbeißer, Star, Amsel, Ringeltaube, Blutspecht, Pirol und Seidenschwanz genascht. Aber auch für den Menschen sind die Zürgeln, wie die Früchte genannt werden, geeignet. Sie werden vor allem zu Kompott, Süßspeisen und in Backwaren verarbeitet.

Kultur-Heidelbeere, *Vaccinium xatlanticum*-Gruppe

Bei den amerikanischen Kultur-Heidelbeeren handelt es sich um Hybriden in großer Sortenvielfalt, die überwiegend das Erbgut

der nordamerikanischen Arten *Vaccinium corymbosum* und *V. angustifolium* enthalten. Beide Elternarten sind im südlichen Kanada und den nordöstlichen USA beheimatet. Etliche weitere Heidelbeer-Wildarten haben zur Sortenfülle der Kultur-Heidelbeere beigetragen. Die professionelle Heidelbeerzucht begann Anfang des 20. Jahrhunderts durch die US-amerikanische Pflanzenzüchterin Elizabeth Coleman White (1871-1954) und den Botaniker Frederick Coville (1867-1937). Whites Vater vermarktete ursprünglich Wildfrüchte, die von Saisonarbeitern gesammelt wurden. Die Tochter hat aus den mannigfaltigen Wildsträuchern die besten ausgelesen und vermehrt. Die erste Kulturheidelbeere wurde 'Rubel' getauft nach deren Finder Rube Leek. Diese Sorte wird heute noch kultiviert und dient als Ausgangsform für Züchtungen und Auslesen.

Amerikanische Wildheidelbeeren kamen bereits im 18. Jahrhundert nach Europa. Die ersten Anpflanzungen zum Zwecke der Beerengewinnung wurden 1923 in den Niederlanden und ab etwa 1930 in Deutschland angelegt. Erste Verwilderingen sind von 1940 bekannt. Eine Untersuchung in der Umgebung von 21 Pflanzungen ergab für die südliche Lüneburger Heide, dass die Fläche mit Heidelbeer-Verwilderingen die Anbaufläche um das 14-fache übertrifft. Auch die Großfrüchtige Moos-



Braundorniger Feigenkaktus

beere, *Vaccinium macrocarpon*, besser bekannt als Cranberry, ist im östlichen Nordamerika beheimatet und wird bei uns kultiviert. Auch sie findet sich in Mitteleuropa lokal in moorigen Wäldern verwildert.

Blumen-Hartriegel, *Cornus kousa*

Als beliebter Zierstrauch ist der Blumen-Hartriegel vielen weststeirischen Gartenbesitzern bekannt. Seine Früchte sind weich und nicht transportfähig, weshalb man sie auch nicht im Laden findet. Und weil sie nicht zum Verkauf angeboten werden, ist es auch weitgehend unbekannt, dass diese Früchte mit ihrem orangefarbenen Fruchtfleisch und der gallertartigen Konsistenz genießbar sind. Sie lassen sich roh essen oder zu Marmelade, Gelee, Fruchtsaft oder Likör verarbeiten. Noch halten sich die Verwildermeldungen des Blumen-Hartriegels in Grenzen. Das wird sich aber zukünftig aufgrund seiner reichlichen Gartenkultur ändern.

Korallen-Ölweide, *Elaeagnus umbellata*

Aus Asien, genauer von Afghanistan bis Japan und Korea stammt die Korallen-Ölweide, die als Obst-, Duft-, Zier- und Pionierpflanze kultiviert wird. Sie ist in der Lage, mit Hilfe von Bakterien Luft-

stickstoff pflanzenverfügbar zu machen. Sie ist hitze- und trockenheitsliebend, stadtklimaresistent, industriefest, windfest, salzverträglich, gut schnittverträglich, tiefwurzeln und so sicher ein Gehölz der Zukunft. Noch wird sie selten kultiviert, vor allem in gelb- und rotfrüchtigen Sorten wie 'Amber' und 'Fortunella' mit gelben, großen, süßen Früchten, 'Garnet' und 'Serinus' mit roten, süß-säuerlichen, schmackhaften Früchten. Die Früchte können roh oder zu allerlei verarbeitet gegessen werden, aus den Blüten lassen sich aromatische Liköre erzeugen. Lokal findet sich die Korallen-Ölweide in Mitteleuropa bereits verwildert, über ihre schmackhaften Früchte trauen sich bisher aber eher erst die Vögel als die Menschen.

Mehrere weitere Ölweiden-Arten finden sich bei uns in Kultur und verwildert, so die Silber-Ölweide, *Elaeagnus commutata*, die Schmalblättrige Ölweide, *E. angustifolia*, die Vielblütige Ölweide, *E. multiflora* und die Dornige Ölweide, *E. pungens*. Alle haben schmackhafte Früchte, man muss sich nur trauen.

Gold-Johannisbeere, *Ribes aureum*

Erstmals genannt wird die Art von Meriwether Lewis und William Clark im Jahr 1804. Der Ire Bernard M. Mahon (1775-1816),



Korallen-Ölweide

der 1796 nach Philadelphia auswanderte, eröffnete dort eine Gärtnerei und brachte den ersten Pflanzenkatalog Amerikas heraus. Seine Freundschaft zu Präsident Thomas Jefferson, einem begeisterten Hobbybotaniker, war eng und dieser vertraute ihm die Ausbeute der Lewis-Clark-Expedition (1804-1806) an. M. Mahon säte alle auf dieser Expedition gesammelten Samen aus und fand darunter 25 der Wissenschaft unbekannt Arten, darunter auch die Gold-Johannisbeere. Diese blühte 1808 erstmals in (aufgezeichneter) menschlicher Kultur. 1812 erreichte die Pflanze durch den Engländer Thomas Nuttall europäischen



Fuchsia



Blumen-Hartriegel

Boden, 1820 dann Deutschland. Die Gold-Johannisbeere wird als Zier- und Obstgehölz, für Windschutzgürteln, Autobahn-Mittelstreifen und als Veredelungsunterlage genutzt und tritt in Mitteleuropa vielfach verwildert auf mit Verbreitungsschwerpunkten in Sachsen-Anhalt, Berlin und dem nördlichen Bayern. Ihre Früchte schmecken ähnlich denen der Schwarzen Johannisbeere und nur für alle jene was, die es gerne sauer mögen.

Fingerblatt-Akebie, *Akebia quinata*

Die Akebie, manchmal auch Schokoladenwein oder Fingerblättrige Klettergurke genannt, ist in Ostasien beheimatet und durch den deutschen Naturwissenschaftler Baron Phillip Franz von Siebold (1796-1866) nach Mitteleuropa gekommen. Seit spätestens dem Jahr 1847 wird sie hier zu Zierzwecken kultiviert. Dass aber auch ihre pflaumenartigen Früchte genießbar sind, ist wenig bekannt. Lokal findet sich die Art im deutschsprachigen Raum verwildert, teilweise in riesigen Beständen, so etwa am Grazer Stadtrand.

Papiermaulbeerbaum, *Broussonetia papyrifera*

Das Maulbeergewächs wird in ihrer ostasiatischen Heimat seit dem 1. Jahrhundert n. Chr. zur

Papierherstellung genutzt, auch als Möbelholz, Arzneipflanze und zur Herstellung von Rindenbaststoff. Ihre Kultur in Europa zu Zierzwecken ist seit dem Jahr 1750 bekannt. Sie ist zu Ehren des französischen Arztes, Botanikers und Zoologen Pierre Marie Auguste Broussonet (1761-1807) benannt, der die Erprobung von neuen Pflanzenkulturen förderte, so die des Maulbeerbaumes oder die des Tee- und Kartoffelanbaus auf Korsika. Die Art ist luft- und bodentrockenheitstragend, verträgt aber keine Bepflasterung. Ihre Früchte, die ein wenig wie ein überdimensionales Corona-Virus aussehen, schmecken süßlich, aber wenig aufregend und werden aufgrund ihres interessanten Aussehens mehr als Zierfrüchte genutzt. Verwildert findet sich der Papiermaulbeerbaum an zahlreichen wärmebegünstigten Stellen in Mitteleuropa.

Fuchsie, *Fuchsia spec.*

Fuchsien kennt jeder, der sich mit dem Garten beschäftigt. Die Gattung ist zu Ehren des deutschen Arztes und Botanikers Leonhart Fuchs (1501-1566) benannt. Fuchs praktizierte und lehrte in Ingolstadt, München und als Leibarzt in Ansbach. Als Professor der Medizin war er hauptsächlich in Tübingen, wo er auch den Botanischen Garten gründete. Er schrieb über medizinische Pflanzen in seinen Kräuterbüchern wie dem 'New Kreütterbuch'.

So sehr die Fuchsie bei uns als Zierpflanze beliebt ist, so wenig ist sie als Obstpflanze bekannt. In England und Irland etwa wird der Fuchsienkuchen nicht selten zum Five O'Clock-Tea serviert. Die dunklen, saftigen Beeren lassen sich aber auch roh naschen oder zu Marmelade und Gelee verarbeiten. Geerntet sollten sie bei Vollreife werden, dann schmecken sie am besten. Die Früchte der einzelnen Arten und Sorten schmecken unterschiedlich. Besonders aromatisch sind *Fuchsia magellanica*, *F. corymbifolia* und *F. splendens*. Nun weiß man bei den verwilderten, meist auch nicht bei den kultivierten Pflanzen, welche man da vor sich hat - am besten man kostet einfach.

Rotborsten-Himbeere, *Rubus phoenicolasius*

Die Rotborsten-Himbeere, irreführenderweise auch Japanische Weinbeere genannt, ist eine ostasiatische Art, die spätestens 1876 erstmals in Europa kultiviert wurde. Wie viele *Rubus*-Arten vermehrt sich auch die Rotborsten-Himbeere durch Ruten, die an ihren Enden bei Bodenkontakt anwurzeln und neue Pflanzen bilden. Eine Fernausbreitung erfolgt durch Samen, die von Tieren genascht und vertragen werden. Erste Verwildierungen sind von 1921 aus Graz in der Steiermark bekannt. Gegenwärtig ist die Art in Mitteleuropa weit verbreitet und in manchen Regionen häufig, im Osten der USA regional invasiv. Die klebrigen Früchte schmecken angenehm süßlich, sie wurden früher auch zum Färben des Weines genutzt.

Weißer Maulbeere, *Morus alba*

Die Kultur der in China ursprünglichen Weißen Maulbeere ist in ihrer Heimat seit 4500 Jahren bekannt, in Europa seit etwa 550 n. Chr. aus Griechenland. Die Hauptnutzung lag in der Verwendung der Blätter als Futter für die Seidenraupenzucht. Friedrich der Große (1740-1786) förderte aufgrund der hohen Rohseide-Preise die Kultur des Maulbeerbaumes nördlich der Alpen. Gegenwärtig ist die Weiße Maulbeere in Mitteleuropa vielerorts verwildert, lokal auch eingebürgert wie etwa im weststeirischen Weinanbaugebiet und in der Donau-Au östlich von Wien. Ihre Früchte sind weiß, rot oder schwarz, schmecken saftig-süßlich und ähnlich denen der ebenfalls verwilderten Schwarzen Maulbeere, *Morus nigra*.

Nun sind das noch lange nicht alle neuen Obstarten, die in Mitteleuropa verwildert auftreten. Man könnte noch beliebig fortfahren mit Feige, Gojibeere, Blutpflaume, Armenischer Brombeere und vielen anderen Arten. Rund 2000 Pflanzenarten treten in Mitteleuropa verwildert oder vorübergehend verschleppt auf, viele davon sind genießbar. Man muss sie nur kennen und sich trauen.

MR - Agrar

Sehr geehrte Maschinenringmitglieder,

Die Getreideernte ist mittlerweile abgeschlossen. Es konnten trotz der anhaltenden Trockenheit gute Erträge eingefahren werden. Jene, welche noch im Juli ernten konnten, hatten kein Problem mit der Einbringung des Stroh.

Nun ist es an der Zeit, Begrünungen anzulegen. Nach der Getreideernte hatte man nur einen kurzen Zeitraum, um diese noch vor dem Regen anzubauen. Wichtig ist es in diesem Fall, auf das Saatbeet zu achten, denn je sauberer das Saatbeet, desto besser ist der Aufgang der Begrünung. Vor allem nach dem Getreide wäre dies sinnvoll, da noch eine recht lange Vegetationsperiode vor uns steht. Als Beispiel wäre es ebenfalls nach dem Kürbis noch möglich, eine Zwischenfrucht anzulegen. Im Ackerbau bringt die Zwischenfrucht viele Vorteile mit sich und ist für den Boden ebenso wichtig wie die Hauptfrucht. Einige Vorteile wären die Verminderung der Nährstoffverluste (z.B.: Nitrataus-

waschung), die Verbesserung des Humusgehalts und der Bodenfruchtbarkeit, der Schutz vor Bodenerosion oder die Fixierung von Luftstickstoff. Begrünungen binden zusätzlich CO₂ und produzieren Sauerstoff. Ebenfalls dienen sie nebenbei als Futterquelle für Bienen und Insekten aber auch als wertvolle Äsungs- und Einstandsflächen für unsere Wildtiere.

Demnächst beginnt die Kürbisernnte. Die Erträge sind heuer sehr unterschiedlich, werden aber Großteils aufgrund der langanhaltenden Trockenperiode eher bescheiden sein. Bitte melden Sie sich auch dieses Jahr früh genug an, damit wir alle zeitgemäß ernten können, auch wenn das Wetter nicht mitspielen sollte. In letzter Zeit ist es vermehrt vorgekommen, dass wir häufig angerufen werden, wenn Dienstleister nicht erscheinen können. Die aufgetragene Arbeit sollte aber dennoch so schnell wie möglich verrichtet werden. Wir sind bedauerlicherweise nicht die Feuerwehr. In solchen Fällen können wir nicht versprechen,

dass Dienstleister kurzfristig noch zur Verfügung stehen, da wir ordnungsgemäß zuerst jene bedienen, die sich zeitgerecht anmelden. Vor allem beim Ballenpressen. In diesem Fall sollten Sie sich bereits beim Mähen erkundigen, ob jemand für das Pressen zur Verfügung steht. Sich erst eine Stunde vor dem Einsatz zu melden ist leider sehr kurzfristig, obwohl wir unser Bestes geben für jeden so schnell wie möglich eine Aushilfskraft zu finden.

Ebenfalls bietet der Maschinenring nun einen Sammeleinkauf von Begrünungen und zusätzlich von Einzelkomponenten im Konventionellen- und Biolandbau an. Anschließend finden Sie eine Liste mit Begrünungsmischungen. Bei Interesse weiterer Mischungen/Einzelkomponenten oder auch bei einer Bestellung können Sie sich gerne per Mail bei uns melden.

Mit freundlichen Grüßen,

**Florian Franz und
Ing. Christian Gruber**



Gemeinsamer Saatguteinkauf für Zwischenfrüchte

Begrünungsmischung BODENFIT, abfrostend; Geb.: 10 kg ÖPUL-Varianten 1,2,3,4
(MUNGO, Saatwicke, Alexandrinerklee, SAFLOR, Sudangras, Öllein, Meliorationsrettich FORZA)
Menge pro ha.: 2 Pkg. **Preis pro Pkg 43,50 €**

Begrünungsmischung NITROFIT, abfrostend; Geb.: 20 kg ÖPUL-Varianten 1,2,3,4,5
(Erbsen, Sommerwicke, Alexandrinerklee, Melorationsrettich, Saflor, Mungo, Sudangras)
Menge pro ha.: 2 Pkg. **Preis pro Pkg. 42,00 €**

Begrünungsmischung ÖPULFIT, abfrostend; Geb.: 20 kg ÖPUL-Varianten 3,4,5
(Buchweizen, Senf und in geringem Mischungsanteil Ölrettich)
Menge pro ha.: 1 - 2 Pkg. **Preis pro Pkg. 40,00 €**

Begrünungsmischung LEGUMIX, abfrostend; Geb.: 25 kg ÖPUL-Varianten 3,4,5
(Sommerwicke TOPLESA, Futtererbse SIRIUS, Sojabohne, Grünmais)
Menge pro ha.: 5 Pkg. **Preis pro Pkg. 43,50 €**

Begrünungsmischung WASSERGÜTE FEIN, abfrostend; Geb.: 15 kg ÖPUL-Varianten 2,3,4
(Phacelia, Alexandrinerklee, Krumenklee, Ölrettich)
Menge pro ha.: 1 Pkg. **Preis pro Pkg. 59,00 €**

Begrünungsmischung WASSERGÜTE FRÜH, abfrostend; Geb.: 12 kg ÖPUL-Varianten 3,4,5
(Alexandrinerklee, Krumenklee ATLAS, Phacelia MIRA, MUNGO)
Menge pro ha.: 1 Pkg. **Preis pro Pkg. 48,50 €**

Begrünungsmischung WASSERGÜTE RAU, abfrostend; Geb.: 20 kg ÖPUL-Varianten 2,3,4,5
(Buchweizen, Phacelia MIRA, nematodenresistenter Ölrettich, Senf CARNELLA)
Menge pro ha.: 1 - 1,5 Pkg. **Preis pro Pkg. 63,00 €**

Auf Wunsch und Anfrage können auch Einzelkomponenten bestellt werden!
Es sind auch BIO- Begrünungsmischungen erhältlich

Sollten sie bei der Sammelbestellung teilnehmen wollen, dann bitte um Bestellung **bis 15. September** per Email bei:



Ing. Christian Gruber

Email: christian.gruber@maschinenring.at
Telefon: 0676/848728101



Florian Franz

Email: florian.franz@maschinenring.at
Telefon: 0664/2227787



Biomasse ist gefragter Energieträger

Der Maschinenring unterstützt Waldbesitzer bei der Verwertung von Schad-, Ast- und Gipfelholz zu wertvollem Brennstoff.

Auch wenn die Situation am Holzmarkt angespannt ist, Biomasse ist beim MR gefragt. Die nachhaltige Energiequelle verschafft Waldbesitzern attraktive Einnahmen und ermöglicht die einfache Verwertung von anfallendem Material. Egal ob Ast- und Gipfelholz nach regulären Schlägerungen oder Schadholz nach Unwettern oder Käferbefall: richtig verarbeitet lässt sich Hackgut und Brennholz gut verkaufen. Der Maschinenring erledigt das Hacken und verarbeitet den nachwachsenden Rohstoff zu Brennmaterial für regionale Heizwerke im gesamten Bundesland. „Wir verzeichnen aktuell eine gute Nachfrage nach Hackgut und Brennholz. Die Heizwerke sind dabei, die Jahresmengen zu fixieren und die Lager für den kommenden Winter aufzufüllen. Für den Verkauf von Biomasse ist jetzt der ideale Zeitpunkt. Die Preise sind derzeit nicht auf einem guten Niveau, aber wir rechnen in Zukunft mit steigenden Preisen“, weiß Martin Winkler, Bereichsleiter Forst und Energie beim Maschinenring Steiermark.

Für Waldbesitzer bietet eine Vermarktung des Holzes über den Maschinen-

ring zahlreiche Vorteile:

- Flexible Lieferungen nach Vereinbarung
- Das Hacken und der Transport kann vom Maschinenring organisiert werden
- Rasche Abwicklung bei der bestmöglichen Vermarktung sämtlicher Qualitäten von Schlagabraum bis Qualitätshackgut

Der Maschinenring bietet auch im Forstbereich zahlreiche Dienstleistungen wie Aufforstung und Pflege, Hacker- und Schredderdienstleistungen sowie Fachberatung vor Ort - und dabei wird eine sichere und rasche Abwicklung garantiert!

Ansprechpartner: Markus Pichler
T: 0664 96 06 140



Waldbesitzer können sich jetzt melden unter **0664 96 06 140**

Der Maschinenring ist Partner für Waldbesitzer und sucht laufend Hackgutlieferanten. Das Hacken und der Transport kann vom MR organisiert werden, oder Land- und Forstwirte bringen das Hackgut selbst zum Heizwerk.

Forst



Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Mitglieder und Kunden

Mein Name ist Jonas Kröll. Ich bin 20 Jahre alt und bin mit der Land- und Forstwirtschaft in Eibiswald aufgewachsen, wo ich auch heute noch wohne.

Schon seit meiner Kindheit interessiere ich mich für die Landwirtschaft. Als kleiner Junge mittendrin am eigenen Hof wurde mir das gleich zu wenig und ich begann bei Nachbarn und Freunden zu helfen, wo jeder Tag ein sehr lehrreicher war. 2015 entschied ich mich dafür eine 5-jährige Ausbildung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Irdning, im wunderschönen Ennstal, zu absolvieren. In diesen

5 Jahren konnte ich nicht nur in der Schule sehr viele Erfahrungen sammeln, sondern auch bei meinen drei Praktika im Ausland, welche ich zweimal in Irland und einmal in Deutschland gemacht habe. Neben der Schule war ich ganzjährig an den Wochenenden und in den Ferien im Forstbereich tätig, um mir mein Taschengeld für die vielen Landjugendausflüge zu verdienen, wo ich die Theorie die ich in der Schule lernte praktizieren konnte. Bei der Landjugend bin ich mit meinen Funktionen als Obmann Stellvertreter in der Ortsgruppe Eibiswald und als Agrarreferent im Bezirksvorstand Deutschlandsberg sehr aktiv und mir wird auch in meiner Freizeit nicht langweilig. Seit 01.07.2021 darf ich nun auch im „Team Maschinenring“ im



Bereich Forst und Baumkontrolle für die Gebiete Leibnitz und Deutschlandsberg tätig sein. Meine Aufgabe ist es den Forstbereich vom MR Südwest-Steiermark zu vertreten und damit eine weitere Sparte professionell auszubauen. Unser Hauptaugenmerk liegt in der Forstwirtschaft auf der Aufforstung und Dickungspflege, aber auch auf der Betreuung von Kleinwaldbesitzern, denen wir ein Gesamtpaket bieten wollen, damit alles einfach, schnell und aus einer Hand passiert. Bereits seit Anfang August sind wir mit 2 neuen Mitarbeitern voll in der Schlagpflege tätig und dürfen mit positiven Rückmeldungen weiter darauf aufbauen. Ich freue mich jederzeit auf neue Kunden und bin stets bemüht alle Aufträge fachgerecht und sauber zu erledigen.

Jonas Kröll



Mahl- und Mischgemeinschaft



Vorstandssitzung wurde beschlossen, dass der Preis an den Einkaufspreis angepasst und ohne Aufschlag weiterverrechnet wird. Es gibt auch Neuigkeiten beim Personal. Herr Joachim Garber hat seine Tätigkeit bei uns beendet. An dieser Stelle sei ein großer Dank für seine Bemühungen für die Mischgenossenschaft ausgesprochen. Mit Anfang September wird ein neuer Fahrer eingestellt, der unser Team verstärken wird.

Ich wünsche euch eine gute Ernte und schönes Wetter bei den Feldarbeiten!

Liebe Grüße,
euer Obmann
Peter Haring

Liebe Mitglieder der Weststeirischen Mahl- und Mischgenossenschaft!

Das Jahr schreitet voran und schon bald steht die Erntesaison 2021 vor der Tür! Auch bei der Mahl- und Mischgenossenschaft hat sich einiges getan. Die Formalitäten der Genossenschaftsgründung und der Einbringung des Vereines wurden alle erledigt und bei der nächsten Jahreshauptversammlung werden die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der neue Mischwagen wurde am 13. Juli offiziell von der Fa. Tropper übergeben. Die Übergabe und Einschulung fand dankenswerter Weise am Betrieb Mandl in Niedergams statt. Sehr erfreulich war, dass zu dem Anlass neben unseren Fahrern und einigen Vorstandsmitgliedern auch Gründungsobmann Herr Anton Stoiser und Gründungsmitglied Josef Polz erschienen sind. Besonderer Dank gilt der Firma Tropper mit Herrn Josef Niedermayer, die das neue Auto wieder sauber zusammengestellt haben und wir somit

ein bestens ausgestattetes Fahrzeug zur Verfügung haben. Der Geschäftsbetrieb im ersten Halbjahr 2021 läuft wie gewohnt gut, die Vorjahreswerte wurden in etwa gleich gehalten. Der hohe Dieselpreis macht sich wirtschaftlich bemerkbar. Auch der Sojaölpreis ist in den letzten Monaten erheblich gestiegen - bei der letzten

Zu guter Letzt:

„Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten!“

- Aristoteles



Projekt SatGrass schätzt Ertrag und Qualität im Grünland

Der Maschinenring unterstützt gemeinsam mit interessierten Landwirten das Forschungsprojekt SatGrass. Dadurch sollen in Zukunft Grünland-Erntemenge und Qualität besser abgeschätzt werden können.

Autoren: Andreas Schaumberger und Andreas Klingler (HBLFA Raumberg-Gumpenstein), Johannes Hintringer (Maschinenring OÖ)

Eine Vorstudie testete Ertrags-Schätzungen im Grünland basierend auf Satelliten- und Wetterdaten. Auf dieser Basis startete die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft (ÖAG) mit HBLFA Raumberg-Gumpenstein, BOKU Wien, TU Wien und ZAMG das Forschungsprojekt „SatGrass“. Der Maschinenring unterstützt dieses Projekt, um für die Zukunft einen möglichst praxistauglichen Algorithmus zur Ertragsschätzung in allen Grünlandregionen für die österreichischen Landwirte zu haben.

Zielsetzung

Ziel des Projektes „SatGrass“ ist es, jederzeit den Ertrag und die Qualität des auf dem Feld stehenden Grünlandbestandes schätzen und eine Prognose für die folgenden ein bis zwei Wochen erstellen zu können. Landwirte sollen auch beim Bestimmen des optimalen Schnitzeitpunkts unterstützt werden. Abschließend wird der Jahresertrag ermittelt. Das erleichtert dem Betrieb ein vorausschauendes und optimiertes Management (z.B. Futterbilanz erstellen, gezielte Planung/ Bereitstellung von Futterreserven, Düngung anpassen etc.).

Verlässlich dank regionaler Daten

Überbetriebliche, regional zusammengefasste Informationen zu Ertragsentwicklungen helfen, klimabedingte Schwankungen festzustellen. Über statistische Auswertungen und die Berechnung regionaler Grundfutterbilanzen können künftige Risiken besser geplant werden.

Satellitendaten müssen mit Echtproben kombiniert werden

Satellitendaten können nur dann richtig interpretiert werden und als Basis der



Gelb markiert: 96 Betriebe, die über das Projekt „Ertragsschätzung im Grünland“ des Maschinenring Daten für das „SatGrass“-Projekt liefern.



Schätz-Modelle dienen, wenn man sie anhand möglichst vielfältiger, verlässlicher Messdaten auf Grünlandschlägen überprüft. So kann der Algorithmus beispielsweise den Schnittermin auf einem Satellitenbild nur dann richtig erkennen, wenn er vorher mit tatsächlichen Ernteterminen „trainiert“ wurde. Ebenso verhält es sich mit dem Ertrag und der Qualität: Nur mit Hilfe von gemessenen und analysierten Erträgen auf ausgesuchten Flächen, denen Satellitenaufnahmen gegenübergestellt werden, ist es möglich, sinnvolle Informationen aus diesen Aufnahmen herauszulesen. Wie genau die Schätzung von Ertrag und Qualität letztendlich ist, hängt also davon ab, wie viele Erhebungen auf möglichst unterschiedlichen Grünland- und auch Feldfutterflächen (Schnittregime, Klimaregionen) zur Verfügung stehen, um den Algorithmus zu trainieren. Dafür werden Satelliten- und Messdaten

miteinander verglichen. Denn Grünlandflächen in einer Gunstlage werden auf einem Satellitenbild anders aussehen als vergleichbare Flächen in trockenen Regionen. Daher erhebt die HBLFA Raumberg-Gumpenstein Grünland-Ertragsdaten am Versuchsstandort Gumpenstein und auf Grünlandbetrieben in der Region nahe dem Versuchsstandort.

Der Maschinenring hat zusätzlich ein eigenständiges Förder-Projekt namens „Ertragsschätzung im Grünland“ beantragt, um von insgesamt 96 Grünlandbetrieben aus ganz Österreich Echt-Ertragsdaten zu erheben. Diese werden für das „Trainieren“ des Ertragsschätzungs-Algorithmus im Projekt „SatGrass“ verwendet. Im Abstand von etwa zwei Wochen werden auf mindestens 0,5 ha großen Schlägen jeweils drei Quadratmeter geerntet und das Futter im Gumpensteiner Labor analysiert.

Info

Alle Informationen zum Projekt unter SatGrass.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

News und erste Bilanz aus dem Bereich Personalleasing

Geschätzte Mitglieder, sehr geehrte Vorstandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach einer sehr spannenden, intensiven und bestens organisierten Einschulungsphase darf ich meinen ersten Bericht für die Mitgliederzeitung im Bereich Personalleasing veröffentlichen.

Gemeinsam mit meinem Kollegen Michael Weinzerl und einem gut aufgestellten Team, können und dürfen wir auf einen guten Start und auf ein gelungenes und erfolgreiches erstes Halbjahr 2021, trotz der nach wie vor anhaltenden Corona Krise, zurückblicken. Nach der Fusionierung der 3 Ringgemeinschaften Wies, Deutschlandsberg und Leibnitz in den Bereichen Service und Personalleasing, welche ab 01.04.2021 vollendet wurde, durfte auch ich meinen Dienst für den Maschinenring Südweststeiermark im Bereich Personalleasing antreten und darf Euch nun die ersten Einblicke und Ergebnisse unterbreiten.

Mit der Fusionierung wurde das Dienstleistungsbereich, aber verständlicherweise auch das Dienstnehmergebiet (Kunden) um einiges erweitert, vergrößert und sinnvoll zusammengelegt.

Wir haben nun mit 31.05.2021 einen Dienstleisterstand von 52 fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welcher sich laufend mit steigender Tendenz nach oben bewegt.

Hierbei werden unterschiedlichste Dienstleisterstunden von < 3 Stunden pro Woche in der Geringfügigkeit oder im Nebenerwerb bzw. Zusatzverdienst bis hin zu den Teilzeitkräften sowie auch mehrheitlichen Vollbeschäftigten mit 38,5 Stunden pro Woche eingerechnet.

Durch laufende Dienstleisterbetreuung, aber auch sehr guter Kundenbetreuung, ist es uns bis jetzt gelungen, auf einen ansehnlichen Kundenstock zu blicken.



Dies ist aber nicht unser alleiniger Verdienst, sondern ist ebenso stark von unseren Dienstleistern und deren Einsatz abhängig. Dafür ein herzlicher und aufrechter Dank an unsere Dienstleister. Des Weiteren sind wir aber auch stets auf der Suche nach weiteren Neukunden, welche die Dienste in Anspruch nehmen, aber auch auf der Suche nach jenen, die diese Dienste erfüllen.

Und dies soll, kann und darf nun hiermit auch gerne so aufgefasst werden!

Wir suchen im speziellen auch Mitarbeiter im Personalleasing, welche neben einer Vollzeitbeschäftigung auch im Bereich des Zuverdienstes, oder geringfügige Dienste leisten wollen.

Kurz erklärt: Wir haben sämtliche Anfragen für Tagesdienstleistungen, oder auch kurzfristige 2-3 Tages Baustellen, welche nicht mit vollerwerbstätigen Arbeitskräften abgedeckt werden können.

Dazu würden wir gerne einen Pool an Arbeitskräften aufbauen, welche handwerklich begabt sind

und kurzfristig nach tel. Rücksprache auch eine Bereitschaft zur Leistungserbringung haben.

Sofern dies für dich als Mitglied in Frage kommen würde, oder du jemanden in deiner Familie oder Bekanntenkreis kennst, wende dich bitte an eine der unten angeführten Kontaktadressen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir ein beidseitig gutabgestimmtes Dienstverhältnis vereinbaren können, wo jeder Freude daran hat und eine sinnvolle Tätigkeit in der Region erbringen kann.

Mit diesem Aufruf schließe ich nun diesen Bericht und bedanke mich für die herzliche Aufnahme! Auf ein weiteres, freundliches Miteinander und gute Zusammenarbeit im „Team Maschinenring“. Ich wünsche Euch auch für das zweite Halbjahr alles Gute, weiterhin viel Gesundheit und viel Erfolg!

Eure Kunden und Personalbetreuer,

Michael Weinzerl und Heinz Fürpass

Spannender Einsatz am Hochbau

Hoch hinaus mit einem Baujob beim Maschinenring

Es ist Frühling und überall wird auf den Baustellen gearbeitet. Auch die etwa 50 Mitarbeiter der Firma Gebrüder Oitner GmbH sind schwer beschäftigt. Das Unternehmen mit Sitz in Perwang am Grabensee ist auf Hochbau, Holzbau und den Rundbehälterbau spezialisiert und hat einen hervorragenden Ruf. Man arbeitet nahe am Kunden und mit hohem Qualitätsanspruch. Um diese Qualität zu gewährleisten und Arbeitsspitzen abzufedern, setzt die Oitner GmbH seit Jahren auf die Personalpower vom Maschinenring.

Zufriedener Kunde

Georg Riß ist selbst seit 25 Jahren bei der Firma Oitner Bau als Projektleiter im Hochbau tätig und baut auf den Maschinenring Flachgau/Tennengau als verlässlichen Partner. „Unsere Auftragslage ist sehr gut und wir haben generell Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. Im Personal-leasing ist der Maschinenring unser erster Ansprechpartner, weil das vermittelte Personal fleißig und absolut zuverlässig ist. Wir werden von Frau Ibertsberger perfekt betreut, und die Einteilung der Leute funktioniert immer bestens. Wir sind seit mehr als zehn Jahren ein sehr zufriedener Kunde.“

Bis zu fünf Leasingkräfte, Facharbeiter sowie Bauhelfer, sind permanent für die Oitner GmbH im Einsatz. Einer davon ist der 56-jährige Gerhard Stolz. Ursprünglich kam Gerhard auf Empfehlung eines Kollegen zum Maschinenring. Ausschlaggebend für ihn: die flexible Zeiteinteilung. Inzwischen ist er seit zwölf Jahren dabei und hat keinen Tag bereut.

Verschiedene Hochbauprojekte

Der gelernte Maurer ist festes Mitglied im Oitner-Team und seit Jahren im Einsatz auf den Baustellenprojekten des Kunden. Er und seine vier Maschinenring-Kollegen sind im Bereich



Teambesprechung auf der Baustelle: Georg Riß und Brigitte Ibertsberger mit Bernhard Wappis (li. Mitte) und Gerhard Stolz (re. Mitte)

Hochbau, beim Bau von Einfamilienhäusern, diversen Umbauten und einigen Renovierungsarbeiten beschäftigt. Gerhard mag die vielfältigen und spannenden Einsätze und vor allem das gute Arbeitsklima beim Maschinenring und auf den Baustellen.

» Das Personal vom Maschinenring ist fleißig und zuverlässig! «

Georg Riß, Projektleiter Oitner Bau

Auch du hast Lust auf einen Job am Bau? Dann komm zu uns! Schau dir gleich unsere Jobs an: www.maschinenring-jobs.at

Hammer-Job gesucht? Haben wir!



Dein regionaler Arbeitsplatz am Bau

Sichere dir jetzt deinen Arbeitsplatz am Bau.

Bewirb dich gleich und komm in unser Team!
Maschinenring Süd-West Steiermark

Heinz Fürpass, M 0676 848728103
E heinz.fuerpass@maschinenring.at
Brandhofstraße 3, 8510 Stainz

Michael Weinzerl, T 03452 84111, M 0664 9606354
E michael.weinzerl@maschinenring.at
Julius-Strauß-Weg 1, 8430 Leibnitz

f [maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal) i [maschinenring.arbeitswelt](https://www.instagram.com/maschinenring.arbeitswelt)
www.maschinenring-jobs.at

Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land

 **Maschinenring**



Menü

Lachscarpaccio

Zutaten für 4 Portionen:

Für das Carpaccio

- 700 g Lachs
- 2 Zitrusfrüchte
- 1 TL Rohrzucker
- 30 ml Rum

Für die Creme

- 1 Becher Crème fraîche
- 1 Chilischote
- 1 TL Ingwer
- 1 Limette
- 1/2 TL Rohrzucker
- 10 Minzeblätter
- 1 Schuss Rum

Für die Garnitur

- Orangenfilet
- Minzeblätter
- 1 Handvoll Pistazien
- Parmesan
- Kirschtomaten

Zubereitung:

Die Schale der Zitrusfrüchte (Limetten, Zitronen, Orangen) abreiben und die Früchte auspressen. Das Lachsfilet mit der Schale und dem Zucker bestreuen und zusammen mit dem Rum und dem Limettensaft in einen Gefrierbeutel geben und über Nacht marinieren. Für die Creme die Chilischote entkernen und in kleine Stücke schneiden. Die Schale der Limette abreiben und die Frucht auspressen. Crème fraîche mit dem Chili, dem Ingwer, dem Zucker, der Limettenschale und -saft, einem Schuss Rum und den gehackten Minzeblättern gut vermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Lachsfilet aus dem Gefrierbeutel nehmen und in hauchdünne Scheiben schneiden, auf einem Teller anrichten, mit Creme übergießen und garnieren.

Schweinsfilet auf Gemüse-Paprika-Sauce

Zutaten für 4 Portionen:

- 1,5 kg Schweinsfilet
- 12 Schnitte(n) Bauchspeck (dünne)
- 1 Stk. Zwiebel
- 1 Stk. Karotte
- 2 Stk. Tomaten
- 1 Stk. Zucchini
- 1 Stk. Lauch
- Butter
- 1 Stk. Paprika (gelbe)
- 100 ml Weißwein
- 150 ml Gemüse oder Rindsuppe
- 1/2 Becher Schlagobers
- Salz
- Pfeffer
- Öl

Das Schweinsfilet in 12 Stücke schneiden, salzen, pfeffern und mit je einer Scheibe Bauchspeck umwickeln. Zwiebel fein schneiden, Gemüse in kleine Stücke schneiden. Karotte, Tomaten, Zucchini und Lauch in etwas Butter anrösten, mit 100 ml Gemüse oder Rindsuppe aufgießen, Gemüse bissfest weichdünsten und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zwiebel in etwas Butter anrösten, klein geschnittenen gelben Paprika kurz hell mit anrösten, mit Weißwein und einen Schuß Brühe aufgießen und Paprika weichdünsten. Mit einem Mixstab pürieren, mit Schlagobers aufgießen, etwas einkochen lassen und mit Salz und Pfeffer und eventuell ein paar Tropfen Worcestersauce herzhaft abschmecken. Schweinsfilet in Öl auf beiden Seiten braten. Paprikasauce auf Teller anrichten, mit Gemüse belegen und Schweinsfilet darauf geben. Kroketten passen sehr gut dazu!



Reispudding-Torte mit Erdbeeren

Zutaten:

- 4 Eier
- 200 g Sauerrahm
- 20 g Zucker
- 4 EL Maisstärke
- 1/2 TL Backpulver
- 300 g Erdbeeren
- 20 g Schokolade (weiß, geschmolzen)
- 1 TL Staubzucker

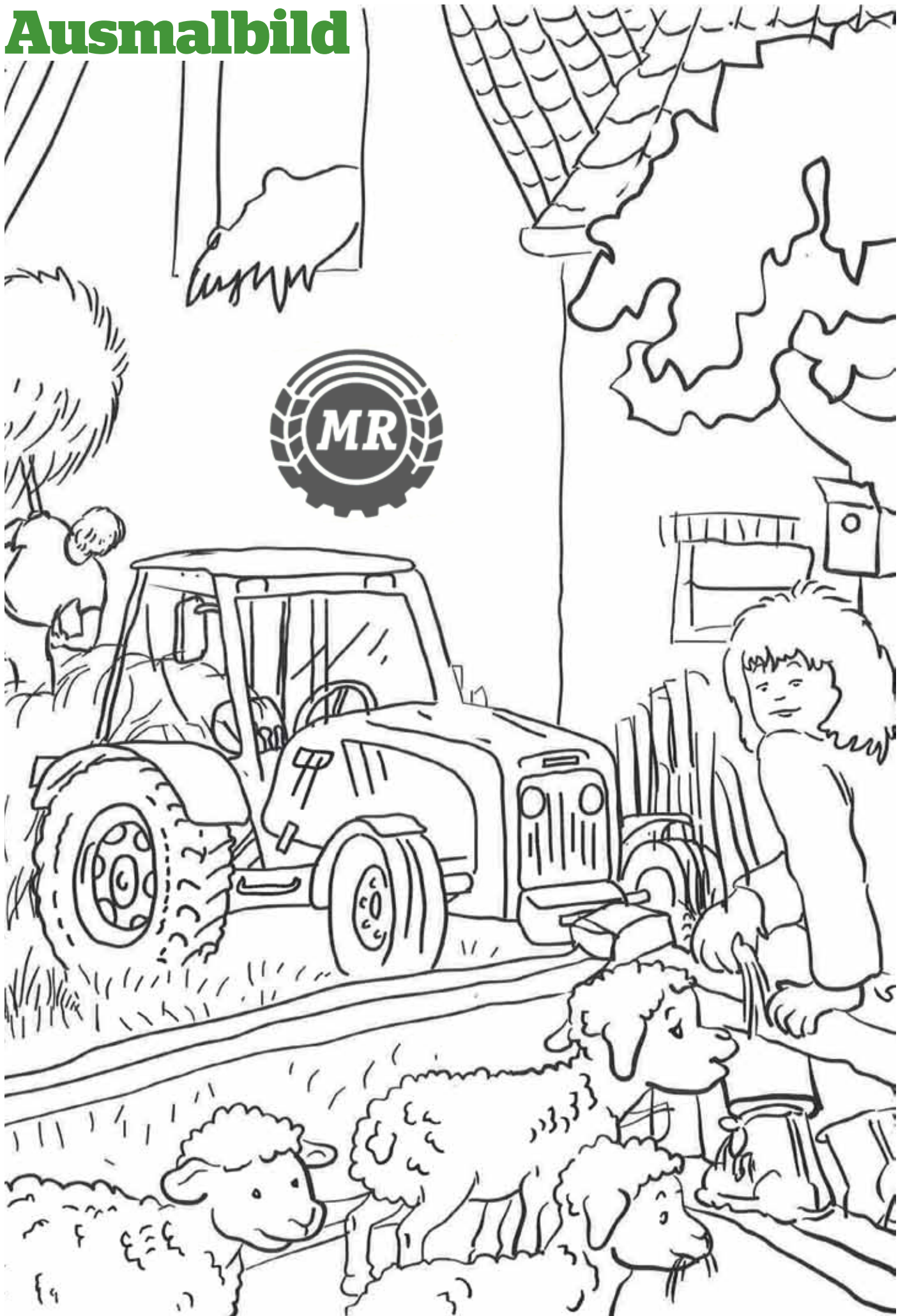
Für die Reismasse

- 200 g Rundkornreis
- 600 ml Milch
- Vanilleschote (Mark)
- 100 g Zucker

Zubereitung:

Den Reis zusammen mit der Milch, 100 g Zucker und Vanillemark einmal aufkochen lassen. Danach bei kleiner Hitze langsam köcheln lassen bis der Reis weich ist. Währenddessen die Eier trennen und das Eiweiß zu einem festen Schnee schlagen. Das Eigelb mit 20 g Zucker schaumig schlagen und zusammen mit dem Sauerrahm, Maisstärke und Backpulver unter den lauwarmen Milchreis rühren. Am Schluss den Eischnee unter die Reismasse heben und in eine mit Backpapier ausgelegte Springform füllen. Die Reispudding-Torte im vorgeheiztem Backrohr bei 160°C ca. 45 Minuten lang backen. 150 g der Erdbeeren mit einem TL Staubzucker fein pürieren. Die restlichen Erdbeeren in kleine Stücke schneiden und unter die Erdbeersauce mischen. Auf die Reispudding-Torte verteilen und mit der geschmolzenen Schokolade garnieren. Die Zutatenmenge reichen für einen Tortenring mit einem Durchmesser von 24 cm.

Ausmalbild



Kleinanzeigen

Von Bauer zu Bauer

Zu verkaufen:

Hydraulischer Holzspalter, 30 t
Ort: 8502 Lannach
Tel.: 0660/1647243

Wir suchen Leute für Weingartenarbeiten

entweder händisch, oder mit Mulcher, Spritze etc.

Bei Interesse bitte im MR - Büro melden.
059060-654

Strohsammelbestellung

Gerste oder Weizenstroh geschnitten oder gehäckselt

Bei Interesse:
0664/3337787

Das Beste für zwischendurch

BODENFIT®

Mit Bodenfit zum klimafitten Boden

- ideal vor Mais – auch vor Soja und Zuckerrübe möglich
- Mykorrhiza fördernd
- gute Unkrautunterdrückung
- Schattengare bildend

NEU



NITROFIT

N-Bombe für den Boden

- hervorragende Bodenlockerung
- sehr gute Unkrautunterdrückung
- sicher abfrostend
- fördert Mykorrhiza

NEU

www.saatbau.com

Achten Sie auf das Original!



UNSER

LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land

Stellenanzeigen

Reinigungskraft (m/w)
Vollzeit, Teilzeit

Dienstort: Raum Stainz, Deutschlandsberg,
Leibnitz
Kontakt: deutschlandsberg@maschinenring.at
059060/654

Mitarbeiter für den Winterdienst (m/w)
Vollzeit, Teilzeit

Dienstort: Raum Stainz, Deutschlandsberg,
Leibnitz
Kontakt: deutschlandsberg@maschinenring.at
059060/654

Allrounder (m/w)
Vollzeit, Teilzeit

Dienstort: Raum Stainz, Deutschlandsberg,
Leibnitz
Kontakt: deutschlandsberg@maschinenring.at
059060/654

Grünraumpfleger (m/w)
Vollzeit, Teilzeit

Dienstort: Raum Stainz, Deutschlandsberg,
Leibnitz
Kontakt: deutschlandsberg@maschinenring.at
059060/654

BIO Streuobst Apfelannahme Biozertifikat 2021

Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr – 14 tägig
nach telefonischer Vereinbarung 0664/1529844



Streuobst Apfelannahme 13. Sept. bis 30. Okt. 2021
Montag, Donnerstag, Freitag u. Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr

Umtausch in diverse Säfte möglich

z.B. Streuobst Apfelsaft, BIO Apfelsaft, BIO Aronia-,
BIO Johannisbeernektar und in viele verschiedene Säfte.

Wiederverkauf

Bester Preis · Bester Saft · Bar auf die Hand

RIBES[®]
Mit Liebe zum Saft.

Ab-Hof Verkauf
Montag, Donnerstag, Freitag
8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr

0664/152 98 44 | 0664/125 98 22
8511 St. Stefan ob Stainz | saft@ribes.at | www.ribes.at

Wir stehen auf regionale
Frische und die
liegt bei uns in
Familienhand!

MR Service Lieferscheine zeitgerecht abgeben

Leider kommt es immer wieder vor, dass Lieferscheine stark zeitverzögert und teilweise unleserlich in der MR Geschäftsstelle abgegeben werden.

Daher bitten wir alle Dienstleister, ihre Lieferscheine so schnell wie möglich - leserlich ausgefüllt, vom Kunden unterschrieben - an das MR Büro zu übermitteln.

Eigentümer und Herausgeber:

Maschinenring Deutschlandsberg
Brandhofstrae 3
8510 Stainz

Maschinenring Leibnitz
Julius-Strauß-Weg 1
8430 Leibnitz

Maschinenring Wies
Hauptstraße 100
8544 Polfing-Brunn

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Geschäftsführung

Layout: Maschinenring Deutschlandsberg